

**Tag der Apotheke am 13. Juni 2013**

## **Einfluss rezeptfreier Medikamente auf Fahrtüchtigkeit oft unterschätzt**

**Potsdam, 12. Juni 2013** – Viele Autofahrer unterschätzen den Einfluss rezeptfreier Medikamente auf ihre Fahrtüchtigkeit. Laut einer bundesweiten Forsa-Meinungsumfrage mit 3.000 Befragten weiß zwar so gut wie jeder Bundesbürger, dass Medikamente allgemein die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen können. Das Risiko rezeptfreier Medikamente wird hingegen unterschätzt. Es liegen auch repräsentative Zahlen für Brandenburg vor: Bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln rechnen noch 95 % der Brandenburger mit einer Beeinträchtigung im Straßenverkehr. Aber nur der Hälfte der Befragten (53 %) ist bekannt, dass Medikamente gegen Allergien die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen können. Husten- und Erkältungsmittel schätzen rund zwei von drei Befragten (60 %) als riskant ein. 73 % der Brandenburger kennen das Risiko von Medikamenten gegen Migräne und 82 % das von Augenmedikamenten.

Zwei Drittel der Befragten in Brandenburg (66 %) haben sich schon einmal darüber informiert, ob die eingenommenen Medikamente die Fahrtüchtigkeit beeinflussen können. 67 % der Befragten informieren sich dabei im Beipackzettel, 50 % beim Arzt und 30 % in einer Apotheke. Weit abgeschlagen sind als Informationsquellen das Internet, Zeitungen/ Zeitschriften oder Freunde/Verwandte. Ein Drittel der Befragten hat sich noch nicht aktiv über die Risiken von Medikamenten informiert.

„Die Ergebnisse zeigen wieder einmal: Auch bei rezeptfreien Medikamenten ist die Beratung durch den Apotheker unumgänglich“, sagt Inken Zander., Pressesprecherin der Stadt Potsdam. „Um auf die Risiken, aber auch auf den Nutzen von Medikamenten aufmerksam zu machen, widmen wir den ‚Tag der Apotheke‘ dem Thema Medikamente und Straßenverkehr.“

Der ‚Tag der Apotheke‘ am 13. Juni 2013 steht unter dem Motto „Erst fragen, dann fahren!“. Beginnend mit dem Aktionstag werden Apotheken

ihre Patienten verstärkt über die Auswirkungen von Medikamenten auf die Fahrsicherheit informieren. Die Kampagne wird vom ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club) unterstützt. „Autofahrer, die Medikamente brauchen, sollten über mögliche Nebenwirkungen Bescheid wissen“, sagt RA Ulrich Klaus Becker, Vizepräsident für Verkehr des ADAC.

Diese Pressemitteilung und weitere Informationen stehen unter [www.lakbb.de](http://www.lakbb.de) → Öffentlicharbeit/Aktuelles → Pressemitteilungen LAK.

### **Kontakt:**

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Heinrich-Mann-Apotheke  
Frau Apothekerin Inken Zander  
Pressesprecherin der Apotheker der Stadt Potsdam  
J.-R.-Becher-Str. 65  
14478 Potsdam  
Tel.; 0331-8716515  
Fax: 0331-8716516

Landesapothekerkammer Brandenburg  
Frau Apothekerin Astrid Markow  
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit  
Am Buchhorst 18  
14478 Potsdam  
Tel.: 0331 / 88866-0  
Fax : 0331 / 88866-20

+++ Die **Landesapothekerkammer Brandenburg** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam. Sie vertritt die beruflichen Interessen der Apotheker. Mitglied der Landesapothekerkammer sind alle Apotheker, die im Land Brandenburg ihren Beruf ausüben oder – falls sie ihren Berufen nicht ausüben – ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die Landesapothekerkammer hat derzeit 1.500 Mitglieder. Im Land Brandenburg gibt es 590 Apotheken (inklusive 14 Krankenhausapotheken). +++